

INTERNATIONALER AKTIONSTAG GEGEN FGM/C 06. Februar 2026

Weibliche Genitalverstümmelung (FGM) ist eine schwere Menschenrechtsverletzung und Form geschlechtsspezifischer Gewalt. Sie verursacht oft lebenslange körperliche und psychische Schäden sowie Risiken bei Schwangerschaft und Geburt. FGM ist meist irreversibel, weshalb Betroffene spezialisierte Versorgung benötigen.

Laut UNICEF sind weltweit mindestens 230 Millionen Frauen und Mädchen betroffen, dokumentiert in über 90 Ländern. In Deutschland lebten Ende 2024 rund 123.000 Frauen und Mädchen, die betroffen oder bedroht sind. Davon haben etwa 86.500 volljährige Frauen bereits eine Verstümmelung erfahren – 83% mehr als 2017. Zudem gelten rund 11.100 minderjährige Mädchen als potenziell betroffen und bis zu 25.000 als gefährdet.

Filmvorführung mit Vortrag

06.02.2026 um 17 Uhr

Murnau-Filmtheater

Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden

Eintritt kostenlos

Eine Veranstaltung des
Wiesbadener AK FGM/C

Ein Netzwerk verschiedener
Einrichtungen mit dem
langfristigen Ziel, FGM/C zu
stoppen!

In Kooperation mit



INTERNATIONALER AKTIONSTAG

GEGEN FGM/C 06.02.2026

Filmvorführung um 17 Uhr

Grausames Ritual - beschnittene Mädchen suchen Hilfe in Deutschland

Ein Film von Ulrich Haggmann

In der ganzen Welt gilt Genitalverstümmelung als schwere Menschenrechtsverletzung. Fadumo Korn kennt diese Probleme ganz genau, denn sie hat sie am eigenen Körper erlebt. Vor 53 Jahren in der Wüste Somalias geboren, mit 8 Jahren genitalverstümmelt, kam sie mit 16 Jahren nach Deutschland. Sie lebt in München und kämpft seit Jahrzehnten gegen diese grausame Tradition. Sie betreut eine Selbsthilfegruppe für betroffene minderjährige Mädchen und junge Frauen. Offen reden die Mädchen über ihre Angst vor Berührungen, ihre Schmerzen und ihre Hoffnungen. Haben diese Mädchen die Chance auf ein normales Leben in Deutschland? Oder bleiben sie Außenseiterinnen in einer fremden offenen Kultur? Eine spannende Reportage über ein Tabuthema, das jetzt mitten in Deutschland angekommen ist.



Vortrag um 18 Uhr

Eröffnung der Geburtsstation in Burkina Faso

In Burkina Faso fehlt es an qualitativ guter Geburtshilfe – trotz hoher Mütter- und Kindersterblichkeit. Nun bietet die neue Geburtsstation im Centre OASIS Schwangeren und ihren Babys eine sichere Anlaufstelle. Das Projekt schenkt Frauen und Kindern Hoffnung und Perspektiven in einer Region, die von Armut, fehlender medizinischer Infrastruktur und Problemen wie Genitalverstümmelung geprägt ist.

Dr. Werner Halfinger berichtet über die Eröffnung der Klinik und die Situation im Land. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch.

**Eine Veranstaltung des
Wiesbadener AK FGM/C**

Ein Netzwerk verschiedener
Einrichtungen mit dem
langfristigen Ziel, FGM/C zu
stoppen!

In Kooperation mit

